

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 89 (2014)
Heft: 7-8

Artikel: Kaderbrigade 7 stärkt Führungsfähigkeit
Autor: Hess, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717352>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kaderbrigade 7 stärkt Führungsfähigkeit

Die Infanteriebrigade 7 stärkt die Führungsfähigkeit und entwickelt sie weiter. Dies ist die Kernaussage des Kommandanten Infanteriebrigade 7, Brigadier Martin Vögeli, anlässlich des Brigaderapportes 2014 in Landquart.

VOM JAHRESRAPPORT DER INF BR 7 BERICHTET FACHOF ANDREAS HESS AUS LANDQUART

Der diesjährige Jahresrapport der Infanteriebrigade 7 vom 29. März stand unter dem Motto «Vorbehaltene Entschlüsse».

Rund 600 Offiziere und 150 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Armee und Verwaltung aus der Deutschschweiz sowie aus dem Ausland haben am Anlass im «Forum im Ried» in Landquart teilgenommen. Der erste Teil des Rapportes, dieser Teil wurde ohne Gäste durchgeführt, war ganz den Offizieren und höheren Unteroffizieren der Brigade gewidmet. Erkenntnisse und Lehren aus dem Taktischen Kurs 13, aus den ELTAM-Übungen und aus der Durchhaltewoche in einer Infanterierekrutenschule wurden präsentiert.

Weiterentwicklung der Armee

Der offizielle Teil des Rapportes mit Gästen eröffnete Christian Rathgeb, Regierungsrat des Kantons Graubünden und Vorsteher des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit. Er zeigte sich erfreut über das Resultat des Stationierungskonzeptes für die Südostschweiz und betonte, dass der Kanton Graubünden klar hinter der Armee stehe. «Ohne die Armee wäre das jährliche World Economic Forum WEF in Davos nicht durchführbar», sagte der Bündner Sicherheitsdirektor zu den Anwesenden.

Vor den Offizieren und höheren Unteroffizieren der Inf Br 7 legte der Chef VBS, Bundesrat Ueli Maurer, den Offizieren und Gästen seine Sichtweise zum Sicherheitspolitischen Bericht, zur Weiterentwicklung der Armee WEA und zur Armee als Ganzes dar. Mit der neuen Armeestruktur sollen eine abgestufte Bereitschaft, eine kürzere Dienstzeit sowie für die Kader das Abverdienen des letzten Grades eingeführt werden.

Grenzen verschieben sich

Mit Blick auf die aktuelle Situation in Osteuropa sagte der Chef VBS, dass sich die Grenzen erneut verschoben haben. Maurer



Brigadier Martin Vögeli: «Kaderbrigade stärkt Führungsfähigkeit».

zeigte sich überzeugt, dass sich auch in Zukunft in und um Europa Grenzen verschieben werden. Diese Konflikte seien noch nicht endgültig ausgetragen, meinte er.

Herausforderung Sicherheit

Hinter Grenzverschiebungen stehen immer auch strategische Überlegungen, so Maurer weiter. «Der Kampf um Territorium ist auch in Zukunft ein Bereich für Konflikte. Mit der jährlich steigenden Weltbevölkerung werden wir auch einen Konflikt um Ressourcen wie Wasser und Nahrungsmittel haben.» Die Auseinandersetzung um die globalen Ressourcen wird eine der Auseinandersetzungen der kommenden Jahre sein.

Mit Blick auf den zeitlichen Horizont meinte Bundesrat Ueli Maurer, dass die Sicherheit nicht einfach von heute auf morgen zu haben sei. Maurer: «Die Sicherheit braucht Vorbereitung, Ausbildung und Bereitschaft. Dies ist eine Herausforderung, welche zu lösen ist!»

Es gelte nun, die Weiterentwicklung der Armee WEA gründlich vorzubereiten, sagte Maurer zu den anwesenden Kadern und Gästen weiter. Die Vorbereitung und Umsetzung der WEA braucht Zeit. «Wir brauchen etwa acht Jahre, um die aktuellen Pendenzen abzubauen und die Armee so zu reformieren, dass sie in die neuen Strukturen überführt werden kann!», sagte der VBS-Chef. Und weiter: «Hier sind Sie gefordert, um diese Schritte umsetzen zu können, bevor wir dann wirklich in dieser neuen Armee ankommen!»

Hohe Fachkompetenz

Brigadier Martin Vögeli legte seine Sicht zur Infanteriebrigade 7, auch als Kaderbrigade bezeichnet, dar. Mit den Leistungen des vergangenen Jahres zeigte sich der Kommandant Inf Br 7 zufrieden. Für ihn war es eine überzeugende Demonstration der Möglichkeiten des Milizsystems. Die hohe Fachkompetenz der Berufsoffi-

ziere konnte mit dem breiten Wissens- und Leistungsspektrum der Milizoffiziere optimal zusammengeführt werden.

Es sei der Inf Br 7 gelungen, die Führungsfähigkeit in allen Stäben auf einen hohen Stand zu bringen, wie der Kommandant Inf Br 7 ausführte. «Die Kaderbrigade hat den Vorteil, von der Ausbildung der Truppenkörper entlastet zu sein!», sagte Brigadier Vögeli weiter. Diese Zeit werde mit regelmässigem und konsequentem Eigentraining genutzt. Jedes Jahr haben der Brigadestab und ein Teil der Truppenkörperstäbe auf dem Führungssimulator in Kriens und mit allen Stäben der Truppenkörper intensiv trainiert.

Ausgeprägter Praxisbezug

Alle zwei Jahre hat die Brigade einen Taktischen Kurs durchgeführt. Diese Möglichkeit haben aktive Verbände nicht, weil sie ihre Dienstage für die Ausbildung ihrer Truppen im Wiederholungskurs aufwenden müssen. Der nahe Bezug zur Praxis wurde mit einigen auch neuentwickelten Elementen wie der Führung eines Rekrutenbataillons während der Durchhaltewoche durch einen der Truppenkörperstäbe hergestellt, wie Brigadier Vögeli sagte.

Bereits zum dritten Mal stellt die Inf Br 7 Stabsoffiziere und Einheitskommandanten für Übungsleitungs- und Schiedsrichterfunktionen in Volltruppenübungen der aktiven Infanteriebrigade 5 zur Verfügung. Dadurch könnte die Infanteriebrigade 5 ihre eigenen Ressourcen schonen und die Offiziere der Inf Br 7 können vom Know-

how der Kameraden profitieren und das Gelernte in ihren Stammverband einbringen. Die Erfahrungen zeigen, dass diese Kombination der Kaderausbildung einen hohen Mehrwert erzeugt, der von allen Beteiligten erkannt wird.

Diese positive Entwicklung hat dazu geführt, dass nach den ersten zwei Jahren unter dem Begriff «Reservebrigade» der neue Begriff «Kaderbrigade» entstanden ist. Die Inf Br 7 kann mit hoher Qualität seiner Kader jederzeit eingesetzt werden. Sie ist in der Lage aktive Verbände in einem Einsatz führen zu können.

Im Rahmen der Eventualplanung und der vorbehaltenen Entschlüsse wurde deutlich, dass Kaderverbände zum Erhalt der Führungskompetenz zu erhalten sind, um diese bei erhöhter Bedrohung wiederum mit Truppen und Ausrüstung zu alimentieren.

Aufbau dauert Jahre

Material und Ausrüstung könne mit finanziellem Aufwand relativ rasch wiederbeschafft werden, meinte Brigadier Vögeli und warnte vor dem Abbau bei Führungsstrukturen: «Wir dürfen den Blick auf diese Realität nicht ausblenden, denn der Aufbau einer funktionierenden, eingespielten Führungsstruktur dauert erfahrungsgemäss mindestens 10 bis 15 Jahre!»

Als Eventualplanung und als vorbehaltener Entschluss würden bei der Kaderbrigade und ähnlichen Strukturen vertiefte Diskussionen anstehen. Dabei könne auf die erarbeiteten Konzepte in der Kaderbrigade Bezug genommen werden. Die Stabs-

übungen, die Ausbildungen der Truppenkörperstäbe und die Taktischen Kurse sind zu wertvollen Werkzeugen entwickelt worden. Mit der Zusammenarbeit beim Lehrverband Infanterie und dem Kennnisaustausch über die Coach- und Schiedsrichterfunktionen sei ein hoher Nutzen vorhanden.

Wissenstransfer sichern


Wir sind uns sicher einig mit der Erkenntnis, dass alle diese Möglichkeiten auf den beteiligten Offizieren, den Unteroffizieren, den Kadern aufbauen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die vielen flexiblen Möglichkeiten zur Gestaltung der Dienstleistungen dazu führt, dass die Inf Br 7 für fähige und erfahrene Offiziere mit hoher beruflicher Belastung interessant bleibt.

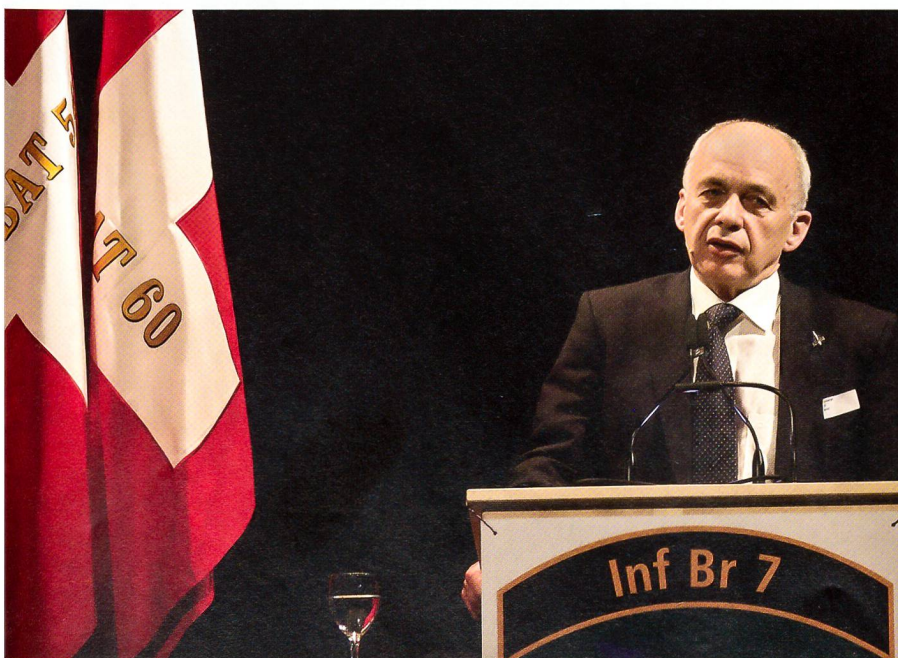
Der Wissenstransfer zwischen Berufs- und Milizoffizieren hat in der Inf Br 7 eine hohe Kultur gefunden. Von diesem wohl einzigartigen Know-how-Pool profitieren alle Beteiligten und die Armee als Ganzes. Aus diesen Gründen sind die Reserveverbände nicht nur fähigkeitserhaltend, sondern auch bedrohungsgerecht, wirtschafts- und gesellschaftsverträglich.

Aktuelle Bedrohungen

Die heutige, multipolare Bedrohungslage führt zu einer höheren Unsicherheit zur künftigen Entwicklung. Bisherige Verhaltensmuster und Mittel, insbesondere diejenigen aus dem Kalten Krieg, führen nicht zur erhofften oder früher erlebten Wirkung. In solchen Fällen sind «vorbehaltene Entschlüsse» zu fassen, wir können dadurch flexibel und rasch auf Lageentwicklungen reagieren, wir können Überraschungen gelassen kommen lassen.

Die Infanteriebrigade 7 hat sich unter dem Begriff «Kaderbrigade» zu einem Mittel der Bewahrung der Führungsfähigkeit entwickelt und kann dies in die Weiterentwicklung der Armee WEA einbringen. Auch die Schweizer Fussballnationalmannschaft fährt nicht nur mit 11 Spielern und drei Auswechselspielern nach Brasilien, sondern praktisch mit einem zweiten Team, bei dem alle Ersatzspieler auf dem gleichen Fähigkeitsniveau sind. Es bleibt der Politik überlassen zu entscheiden, ob das Mittel der Kaderbrigade erhalten werden solle.

Auf jeden Fall werden wir mit der Kaderbrigade in unseren Anstrengungen nicht nachlassen, motiviert und engagiert weiterarbeiten, damit Bewährtes nicht verloren geht, sondern einen Mehrwert für die Sicherheit unseres Landes bringt. Fazit: Die Infanterie Kaderbrigade 7 stärkt die Führungsfähigkeit und entwickelt sie weiter! 



Bundesrat Maurer: «Sicherheit braucht Vorbereitung, Ausbildung und Bereitschaft».